

Geschmeidige Klangabenteuer

Die Winterthurer Popband Neckless meldet sich mit einem neuen Album und pompösen Klängen zurück.

FABIAN MOOR

Kaum überhörbar sind auf «Cenesthesia» die Einflüsse von Bands wie Queen und vor allem Muse, sie widerspiegeln sich in den Gesangsmelodien, Gitarrensoli und Arrangements. Fans von majestätischen Klängen werden daran ihre Freude haben.

«Wir sind selbstsicherer und experimentierfreudiger geworden», sagt Frontsänger Marcel Sprenger, wenn man ihn auf das neue Album anspricht. Früher habe die Band poppiger geklungen, was vor allem an den eher konventionellen Songabläufen gelegen habe. «Für das aktuelle Album haben wir bewusst auf einen Produzenten verzichtet und das Zepter selbst in die Hand genommen.»

Weites dynamisches Spektrum

Das schlägt sich in einem weiten dynamischen Spektrum nieder. Schon im Opener «Free Fall» wird der Zuhörer auf eine Reise geschickt, die melancholisch beginnt und sich bereits in der ersten Minute in ein wildes, intensiv-pompöses Klangabenteuer steigert.

Obwohl jeder Song unverkennbar nach Neckless klingt, schafft es das Winterthurer Quintett problemlos, über 17 Tracks hinweg niemals langweilig zu klingen; melancholisch schwelgende Klänge wechseln sich ab mit funktreibendem Groove. Als Highlights könnte man Lieder wie «Chips» oder

«Sinocracy» anführen, doch da scheint jeder seine eigenen Favoriten zu finden. Die Single «So Nigh But So Far» entpuppt sich als eines der am meisten radiotauglichen Lieder. Es führt den Zuhörern geschmeidig die neue, experimentellere Seite der Band vor.

Videodreh in der Kälte

Inspiriert vom Titel, der übersetzt «So nah und doch so fern» lautet, habe die Band die Idee gehabt, ein Musikvideo auf einem gefrorenen See zu drehen, erklärt Sprenger: «Manchmal scheint etwas sehr nah zu sein, aber man kann es trotzdem nicht erreichen, weil man zum Beispiel sich selbst im Weg steht. Das symbolisiert die Eisschicht, die uns vom Wasser trennt und kaum zu durchbrechen ist.»

Bassistin Vanja Vukelic erinnert sich: «Wir hatten im Dezember bereits alles geplant, da stiegen die Temperaturen und das Eis schmolz. Schliesslich fanden wir den Melchsee in einem Skigebiet im Kanton Obwalden. Eine 40 Zentimeter dicke, sehr schwere Schneeschicht trennte uns allerdings vom Eis, sodass wir uns zuerst einen Kreis freischaufeln mussten.»

Zwar hatte die Band ihren Videodreh angemeldet, doch davon wussten die Pistenarbeiter nichts. Sie erwiesen sich aber als hilfsbereit. «Spontan haben sie uns samt Equipment mit dem Pistenfahrzeug bis zum See gefahren und uns sogar eine Schneefräse geliehen, damit wir die Eisschicht freilegen konnten», erzählt Vukelic.

Neckless

Live: Samstag, 26. April, 19 Uhr, Salzhaus, Untere Vogelsangstrasse 6. Support: Baba Shrimps
CD: Cenesthesia (www.neckless.ch)



Neckless mit Bassistin Vanja Vukelic und Frontmann Marcel Sprenger (hinten). Bild: pd